



Selbst das Mundstück  
ist aus Kohlefaser  
gefertigt.  
Wer auf Dekor  
Wert legt,  
kann sein Horn  
verziern lassen.

## Der Klang der Berge im Handgepäck

Ein Alphorn aus Kohlefaser führt eine Tradition in die Zukunft

«Darf man das?», mit dieser Frage sah sich Roger Zanetti, genannt Zaneth, in seinem Leben schon öfter konfrontiert. Zaneth baut das von ihm selbst erfundene «Alpflyinghorn», ein federleichtes Alphorn aus Kohlefaser. «Es ist immer wieder erstaunlich, welche Reaktionen mein Instrument hervorruft, wenn ich es irgendwo auspacke und beginne, darauf zu spielen», sagt Zaneth in seiner Werkstatt in Yverdon. «Traditionalisten und Leute, die selbst Alphorn spielen, sind nicht selten empört über diese Anmassung. Junge Leute jedoch, vor allem Berggänger, sind begeistert», fährt er fort. Manchmal merken die Zuhörer den Unterschied erst, wenn der Mittfünfziger mit dem Schnauz das Instrument beim Spielen scherzhaft in die Luft hebt und den Ton in alle Himmelsrichtungen

schickt. Die grösste Überraschung erleben die Zuhörer jedoch, wenn Zaneth sein nur 1,3 Kilo schweres Horn einpackt. Dann nämlich schiebt er es zusammen wie eine Radioantenne und verstaut es in einem passenden Beutel, der leger um die Schulter getragen werden kann. Das 4 Meter und 30 Zentimeter lange Instrument misst dann noch 75 Zentimeter.

Zaneth war ursprünglich Ingenieur, doch vor 40 Jahren, als er die Lehre abschloss, warteten andere Verlockungen auf ihn. Er bewunderte den Chansonier Georges Brassens und wollte so etwas wie sein welsches Pendant werden. Statt wie Dylan Mundharmonika zu spielen, machte er das Alphorn zu seinem Markenzeichen. Doch das sperrige Instrument vertrug das Herumreisen schlecht. «1996 war ich ein Jahr lang arbeitslos, da

hatte ich Zeit, mir über eine Lösung Gedanken zu machen», sagt Zaneth. Die Erleuchtung kam durch Jean-François Burkhalter, einen befreundeten Bootskonstrukteur in Yverdon. Das Rezept hiess: vorimprägnierte Kohlefaser. Aus ihr lassen sich Masten ebenso formen wie Kanus und Velorahmen. Das Material ist federleicht und extrem verwindungssteif, ideale Voraussetzungen für ein ultraleichtes Alphorn. «Dass es darüber hinaus auch noch gut klingt, konnte ich damals noch nicht wissen», meint Zaneth mit verschmitztem Grinsen. Nach einer langen Durststrecke kann der Konstrukteur heute endlich die Früchte seiner Arbeit ernten und von seiner Erfindung leben. *Timm Delfs*

● *Alpflyinghorn ab 3800 Franken, [www.swisscarbonalphorn.net](http://www.swisscarbonalphorn.net)*

Volles Rohr:  
Roger Zanettis  
Alpflyinghorn ist  
4,5 Meter lang,  
lässt sich auf  
75 Zentimeter  
zusammenschieben  
und wiegt bloss  
1300 Gramm.

